

## Leuchtenkonzept für die Stadtbezirke 2 - 9

### Zusammenfassung der Beschlusslage:

Beratungsgremium	Termin	Beschluss
Stadtentwicklungsausschuss	08.05.2008	Vorberatung und einstimmige Verweisung in die Bezirksvertretungen und den Gestaltungsbeirat (siehe Anlage 2)
Bezirksvertretung Lindenthal	19.05.2008	einstimmig beschlossen, dem Verwaltungsvorschlag nicht zu folgen und stattdessen andere Leuchtenmodelle vorzuschlagen
Bezirksvertretung Ehrenfeld	19.05.2008	einstimmig zugestimmt bei Nichtteilnahme der Fraktion pro Köln (siehe Anlage 9)
Bezirksvertretung Mülheim	19.05.2008	einstimmig beschlossen (siehe Anlage 14)
Bezirksvertretung Kalk	20.05.2008	einstimmig in die nächste Sitzung vertagt (siehe Anlage 3)
	26.08.2008	Stellungnahme der Verwaltung zu Fragen aus der BV 7 (siehe Anlage 4)  einstimmig beschlossen, dass – die Anzahl der Leuchten reduziert werden soll – verbindliche Festlegungen für alle Gebiete des Bezirks getroffen werden – zumindest für Hauptverbindungsstraßen Leuchtentypen festgelegt werden (siehe Anlage 5)  Stellungnahme der Verwaltung zum Beschluss der BV 7 (siehe Anlage 7)
Gestaltungsbeirat	22.09.200	vertagt mit dem Hinweis, dass der Gestaltungsbeirat in der nächsten Sitzung eine Erläuterung des Gesamtthemas wünscht (siehe Anlage 15)
	27.10.2008	vertagt
	01.12.2008	nimmt das Konzept zur Kenntnis und gibt die Vorlage ohne Votum in die weitere Beschlussfolge mit dem Hinweis, dass zumindest für die Innenstadt ein einheitliches Konzept zur Beleuchtung und Leuchtentypen erarbeitet werden sollte (siehe Anlage 16)
Bezirksvertretung Nippes	11.06.2008	verzichtet einstimmig auf einen Beschluss und schließt sich inhaltlich dem noch ausstehenden Votum des Gestaltungsbeirates an (siehe Anlage 10)

Beratungsgremium	Termin	Beschluss
Bezirksvertretung Rodenkirchen	16.06.2008	einstimmig zugestimmt bei 4 Enthaltungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Herrn Dr. Müser (siehe Anlage 8)
Bezirksvertretung Porz	17.06.2008	einstimmig zugestimmt mit dem Zusatz, dass möglichst durch entsprechende Leuchtmittel Energie eingespart wird (siehe Anlage 13)
Bezirksvertretung Chorweiler	19.06.2008 21.08.2008	einstimmig vertagt  einstimmig beschlossen bei Enthaltung von Herrn Schöppe (pro Köln), Herrn Wernig (Die Linke.Köln), Herrn Gökpınar (SPD), Frau Wittsack-Junge und Herrn Hanfland (Grüne), dass in jedem Ortsteil nur ein Leuchtentyp aufgestellt wird (siehe Anlage 12)
Stadtentwicklungsausschuss	22.01.2009	einstimmig vertagt mit dem Hinweis, dass die Verwaltung eine Zusammenstellung der Beschlusslage und eine Stellungnahme dazu abgeben soll (siehe Anlage 17)

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Lediglich die Bezirksvertretung Lindenthal hat die Beschlussvorlage abgelehnt und gefordert, dass in Zusammenarbeit mit der Rheinenergie AG andere Leuchtentypen vorgeschlagen werden sollen. Welcher Art diese Leuchtentypen sein sollen und warum die von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Rheinenergie AG vorgeschlagenen Leuchtenmodelle abgelehnt werden, ist der Verwaltung nicht bekannt.

Die übrigen Bezirksvertretungen haben der Beschlussvorlage zugestimmt (BV 2, BV 4, BV 9), teilweise einige Änderungen und Ergänzungen hinsichtlich der Leuchtentypen angeregt (BV 6, BV 7, BV 9) und die BV 5 hat keinen Beschluss gefasst, sondern wollte sich dem Votum des Gestaltungsbeirates anschließen. Der Gestaltungsbeirat hat sich zweimal mit der Vorlage befasst und wurde von der Verwaltung ausführlich informiert. Letztlich hat der Gestaltungsbeirat die Vorlage zur Kenntnis genommen, keine weitere Empfehlung abgegeben, sondern lediglich darauf verwiesen, dass zumindest für die Innenstadt ein einheitliches Konzept zur Beleuchtung und Leuchtentypen erarbeitet werden sollte. Dazu ist anzumerken, dass sich diese Beschlussvorlage ausdrücklich auf die Stadtbezirke 2 - 9 bezieht und nicht auf die Innenstadt. Für die Innenstadt liegt ein vom Stadtentwicklungsausschuss beschlossenes Leuchtenkonzept vor.

Zu den vorgebrachten Änderungsvorschlägen der drei Bezirksvertretungen BV 6, BV 7 und BV 8 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Bezirksvertretung Chorweiler (siehe Anlage 12)

- *in jedem Ortsteil soll nur ein Leuchtentyp aufgestellt werden*  
Ziel des Leuchtenkonzeptes ist es, möglichst wenig unterschiedliche Leuchtentypen einzusetzen, damit auch nicht so viele unterschiedliche Leuchtenmodelle vorgehalten werden müssen. Es ist ebenfalls Absicht, dass in jedem Ortsteil nur ein Leuchtentyp eingesetzt wird. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass unterschiedlich genutzte Bereiche mit unterschiedlichen Leuchtentypen bestückt werden müssen. So sind durch den Ortsteil verlaufende Hauptverkehrsachsen anders zu beleuchten als die normalen Wohnstraßen. Wohnstraßen sind mit anderen Leuchtentypen zu bestücken als reine Wohnwege oder Wege durch öffentliche Grünanlagen. Insofern gibt es innerhalb eines Ortsteils immer auch unterschiedliche Leuchtentypen. Dies ist in der Hierarchie der Straßen und Wege begründet.

Bezirksvertretung Porz (siehe Anlage 13)

- *Wenn möglich, soll durch entsprechende Leuchtmittel Energie eingespart werden.*  
Wenn neue Leuchten in den Straßen aufgestellt werden, so sind diese immer mit der neuesten Technik ausgestattet. Dabei wird darauf geachtet, langlebige Technik einzubauen, aber auch energiesparende Leuchtmittel zu verwenden.

Bezirksvertretung Kalk (siehe Anlage 7)

- *a) Die Anzahl der Leuchtentypen ist weiter zu reduzieren*
- b) Es sollen verbindliche Festlegungen für alle Gebiete des Stadtbezirkes 8 getroffen werden, wobei für Straßen und Plätze mit gleichartigem Straßencharakter (z. B. alle Anliegerstraßen in Wohngebieten) grundsätzlich auch gleichartige Leuchtentypen festgelegt werden sollen.
- c) Zumindest für die Hauptverbindungsstraßen des Stadtbezirkes 8 (z. B. Ostheimer Straße und Rösrather Straße, Frankfurter Straße und auch in den Ortslagen Vingst und Ostheim) sollen Leuchtentypen festgelegt werden, wobei bei gleichartigen Verhältnissen auch gleichartige Leuchtentypen festgelegt werden sollen.

Die Verwaltung hat zu diesen Vorschlägen bereits eine ausführliche Stellungnahme abgegeben (siehe auch Anlage 7):

Ziel des Leuchtenkonzeptes ist es u. A., die Anzahl der verwendeten Leuchten zu reduzieren. Die in dem Katalog aufgeführten zwölf Leuchten werden nicht alle im Stadtbezirk Kalk eingesetzt. Diese zwölf Leuchtentypen betreffen die gesamte Stadt. Die Anzahl für Kalk wurde bereits reduziert auf drei Standardleuchten und zwei Sonderleuchten.

Für den überwiegenden Teil des Stadtbezirkes werden drei Typen von Standardleuchten eingesetzt. Das trifft für die Bereiche zu, die im Plan nicht farbig markiert sind. Zur besseren Lesbarkeit wurden im Anlageplan die Straßen mit Standardleuchten nicht farbig angelegt. Die Regelung heißt: hier werden die Standardleuchten eingesetzt.

zu a) (siehe dazu auch die Erläuterungen oben)

Bei den Standardleuchten handelt es sich um die kegelförmige Aufsatzleuchte (Seite 8 des Konzeptes), die Kofferleuchte (Seite 17 des Konzeptes), die runde Aufsatzleuchte (Seite 18 des Konzeptes). Die Einsatzorte und -straßen sind im Anlageplan nicht markiert, da diese Leuchten im gesamten Stadtbezirk Kalk eingesetzt werden. Als Sonderleuchten werden in Kalk folgende Leuchten eingesetzt:

- die technisch dekorative Ansatzleuchte (Seite 11 des Konzeptes),
- die Schirmhängeleuchte bzw. die dekorative Hängeleuchte (Seite 13 des Konzeptes).

Die Einsatzorte und -straßen sind im Anlageplan farblich markiert. Im Stadtbezirk Kalk werden gemäß Leuchtenkonzept 2008 also zukünftig lediglich fünf verschiedene Leuchtentypen eingesetzt.

zu b)

Sinn und Ziel des Leuchtenkonzeptes ist es, die Anzahl der einzusetzenden Leuchtentypen möglichst gering zu halten und verbindliche Vorgaben für deren Einsatz für die nächsten Jahre zu formulieren. Dabei sollen für Straßen und Plätze mit gleichartigem Straßencharakter grundsätzlich auch gleiche Leuchtentypen festgelegt werden.

zu c)

In den Hauptverbindungsstraßen des Stadtbezirkes Kalk werden – wie in anderen Stadtbezirken auch – in der Regel die Kofferleuchten (siehe Seite 17 des Konzeptes) eingesetzt. Dabei werden gemäß Beleuchtungskonzept bei gleichartigen Verhältnissen auch gleichartige Standard-Leuchtentypen verwendet (siehe auch Erläuterungen zu b).

In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 22.01.2009 wurden folgende Kritikpunkte vorgetragen:

- *Dieses Konzept ist nicht genügend zukunftsorientiert und zu sehr aus dem Bestand entwickelt.*  
Es ist richtig, dass dieses Konzept aus dem Bestand entwickelt wurde, da dies auch unerlässlich ist. Die eingesetzten Leuchten haben eine Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren, so dass auch nach dem Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses nicht alle Leuchten nach dem neuen Konzept ausgetauscht werden können. Ein Austausch wird immer nur dann vorgenommen, wenn alte Leuchten ersetzt werden oder in neuen Straßen eine neue Beleuchtung installiert wird. Damit aber neue Technologie, zeitgemäße Gestaltung der Leuchten und energiesparende Modelle eingesetzt werden können, soll das Leuchtenkonzept etwa alle 10 Jahre aktualisiert werden.
- *Einige Leuchten aus dem Konzept entsprechen nicht mehr dem Zeitgeschmack, z. B. die Kugelleuchten.*  
Die Kugelleuchten aus den 1980er Jahren entsprechen möglicherweise nicht dem heutigen Gestaltungsanspruch. Sie sind aber erst 20 bis 30 Jahre alt und noch voll funktionsfähig. Daher ist es wirtschaftlich nicht vertretbar, sämtliche Kugelleuchten auszutauschen und durch moderne Leuchtenmodelle zu ersetzen. Das trifft auch auf andere Modelle zu, die damals dem Zeitgeschmack entsprachen und heute unerwünscht sind. Wegen der Langlebigkeit der eingesetzten Leuchten kann nicht jedem Modetrend gefolgt werden.

- *Es sollen auch Erfahrungen anderer Städte berücksichtigt werden, die LED-Technik einsetzen.*

Zur Frage der neuen LED-Technik teilte die Rheinenergie AG mit, dass der Leuchtenmarkt kontinuierlich beobachtet wird, um immer auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein. Man wird in Kürze in einem großen neugeplanten Wohngebiet in Köln-Widdersdorf die LED-Technik einsetzen und als Pilotprojekt Fußwege in diesem Bereich mit LED-Leuchten illuminieren. Bislang ist man noch in der Erprobungsphase, da es noch nicht genügend unterschiedliche Leuchten mit LED-Technik auf dem Markt gibt.

Bezüglich der Lebensdauer und der Leuchtstärke der LED-Leuchten teilte die Rheinenergie AG mit, dass die Lebensdauer der LED-Leuchten sehr deutlich und weit über der herkömmlichen Leuchten liegt. Alle Fachleute sind sich einig, dass die Helligkeit der LED-Leuchten nach kurzer Zeit nicht massiv nachlässt. Es ist vielmehr so, dass die LED-Leuchten bei gleichbleibender Helligkeit eine wesentlich längere Lebensdauer aufweisen. Diese Erfahrung wurde bei Innenbeleuchtungen gewonnen; für die Außenbeleuchtung liegen solche Erfahrungswerte noch nicht vor.

- *Auch für die Standardleuchten sollen Alternativen aufgezeigt werden.*  
Es werden laut Leuchtenkonzept für die Stadtbezirke 2 - 9 drei Standardleuchten vorgesehen, die für unterschiedliche Standardsituationen verwendet werden:
  - die Kofferleuchte für Hauptverkehrsstraßen und Haupterschließungsstraßen
  - die runde Aufsatzleuchte für Anliegerstraßen und Gehwege
  - die kegelförmige Aufsatzleuchte für Anliegerstraßen, Plätze und Fußgängerbereiche

Diese drei Leuchtentypen haben sich in der Vergangenheit bezüglich der Langlebigkeit, des Wartungsaufwandes und der technischen Erneuerbarkeit sehr bewährt. So ist beispielsweise die Kofferleuchte immer wieder technisch verbessert worden. Das "Innenleben" kann ohne große Schwierigkeiten ausgetauscht und auf den neusten technischen Stand gebracht werden, womit auch Energiespareffekte zu verzeichnen sind. Auch die äußere Gestaltung der Kofferleuchte wurde immer wieder geringfügig angepasst und modernisiert und gilt in der Fachwelt als zeitlose und stadträumlich zurückhaltende Beleuchtungsmöglichkeit.